

AMTSBLATT

der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof

Jahrgang: 2012
Nummer: 14
Datum: 29. Juni 2012

Inhalt: Studien- und Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang Werkstofftechnik
an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Hof

vom 20. Juni 2012

Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Werkstofftechnik an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof

vom 20. Juni 2012

Aufgrund des Art. 13 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes – BayHSchG – (BayRS 2210-1-1-WFK) erlässt die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof folgende Satzung:

§ 1

Zweck der Studien- und Prüfungsordnung

¹Diese Ordnung regelt Inhalt und Aufbau des Studiums im Bachelorstudiengang Werkstofftechnik. ²Außerdem trifft sie die zur Ausfüllung der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen – RaPO – (BayRS 2210-4-1-4-1-WFK) und der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof (APO) erforderlichen Festlegungen zu den Prüfungen in diesem Studiengang.

§ 2

Studienziel

(1) Ziel des Studiums ist es, die fachliche und soziale Kompetenz zu vermitteln, die für die selbstständige Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Verfahren sowie für verantwortliches Handeln in Betrieb und Gesellschaft in dem Berufsfeld des Werkstoffingenieurs notwendig ist.

(2) ¹Das Berufsfeld ist bestimmt durch die Vernetzung von technischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben. ²Dies erfordert, Strukturen und Prozesse in ihrer Gesamtheit zu sehen sowie die spezialisierten betrieblichen Kräfte zu koordinieren und auf ein gemeinsames Ziel auszurichten.

(3) ¹Das Studium Werkstofftechnik soll neben dem Erwerb gezielten Fachwissens die Fähigkeit schulen, übergreifende Zusammenhänge zu erfassen, flexibel zu reagieren und im Team Lösungen zu erarbeiten. ²Entscheidungsfreudigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft sollen entwickelt werden.

(4) Darüber hinaus sollen weitere Fähigkeiten vermittelt werden, wie den schnellen Wandel des technischen Fortschritts zu erfassen und vorteilhaft umzusetzen, technische Gestaltungs- und Lösungsmöglichkeiten mit zu entwickeln und deren technische Zweckmäßigkeit zu beurteilen, neue Technikkonzepte zu bewerten und unter Anwendung naturwissenschaftlicher Grundsätze für das Unternehmen zu nutzen sowie die Auswirkung von Entscheidungen auf Betriebsgeschehen, Mitarbeiter und Umwelt zu erkennen und danach verantwortlich zu handeln.

§ 3

Aufbau des Studiums, Studienrichtungen

(1) Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester.

(2) Das Studium ist wie folgt aufgebaut:

Studienabschnitt	Zeitraum bei empfohlenem Studienverlauf
Grundlagenbereich	1. und 2. Studiensemester
Kernbereich	3. und 4. Studiensemester
Spezialisierungsbereich	5. und 6. Studiensemester
Praxissemester	7. Studiensemester

(3) Mit dem Eintritt in den Spezialisierungsbereich muss eine der folgenden Studienrichtungen gewählt werden:

- a) Oberflächentechnik,
- b) Kunststofftechnik.

(4) ¹Im Rahmen einer betrieblichen Praxisphase (Praktikum) werden eine Praxisarbeit und die Bachelorarbeit angefertigt. ²Das Praktikum dauert 18 Wochen. ³Die Ableistung des Praktikums ist durch einen Teilnahmenachweis der Ausbildungsstelle zu belegen, der den Anforderungen der Hochschule entspricht. ⁴Für den Teilnahmenachweis ist das von der Hochschule ausgegebene Formular zu verwenden. ⁵Das Nähere regelt das Modulhandbuch. ⁶Die Bearbeitungszeit für die Anfertigung der Bachelorarbeit beträgt vorbehaltlich des folgenden Satzes drei Monate. ⁷Sie dauert fünf Monate, wenn das Thema bis einen Monat nach Beginn des Praxissemesters vergeben worden ist.

(5) Abweichend von § 10 Abs. 2 Satz 1 APO tritt gemäß § 10 Abs. 2 Satz 2 APO bei allen Prüfungen des Grundlagenbereichs, bei welchen als Zulassungsvoraussetzung ein Teilnahmenachweis gefordert ist, an die Stelle des dritten Fachsemesters das vierte Fachsemester.

§ 4

Propädeutikum

¹Die folgenden Module werden als Propädeutikum geführt:

- a) Konstruktion,
- b) Fertigungstechnik,
- c) Grundlagenfächer der Chemie,
- d) Grundlagen der Informationstechnik,
- e) Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Ingenieure.

²Diese Module können durch die Anrechnung außerhalb des Hochschulbereichs erworbener Kompetenzen absolviert werden. ³Bei Studierenden, die am Ausbildungsmodell „Hochschule Dual“ teilnehmen, kommen insoweit auch andere Module in Betracht, sofern sie die weiteren anzurechnenden Kompetenzen im Rahmen der Berufsausbildung/Berufsschule erworben haben und eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Hochschule Hof und der betreffenden Bildungseinrichtung vorliegt.

§ 5 Module

Die zum Bestehen der Bachelorprüfung erforderlichen Module, die Art und der Umfang der Lehrveranstaltungen, die Form der Prüfungen einschließlich der Bearbeitungszeiten für die Anfertigung schriftlicher Prüfungsarbeiten, die Gewichtung mehrerer Prüfungen innerhalb eines Moduls, etwaige Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme an den Prüfungen sowie die Bewertung nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) sind in der Anlage festgelegt.

§ 6 Modulhandbuch, Studienplan

(1) ¹Die Fakultät Ingenieurwissenschaften erstellt ein Modulhandbuch. ²Das Modulhandbuch legt die Lehrinhalte und Lernziele der Module im Einzelnen fest. ³Darüber hinaus enthält es insbesondere nähere Bestimmungen zu den in der Anlage genannten Prüfungen und Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen sowie die fachliche Betreuung während der Anfertigung der Abschlussarbeit und im Praktikum. ⁴Des Weiteren soll das Modulhandbuch den Arbeitsaufwand der Studierenden, die empfohlenen Teilnahmevoraussetzungen und die Verwendbarkeit der Module beschreiben, Hinweise für die Vor- und Nachbereitung des in den Lehrveranstaltungen vermittelten Lehr- und Prüfungsstoffs geben und die Dauer der Module, die Häufigkeit ihres Angebots sowie die englischsprachigen Modulbezeichnungen festlegen.

(2) ¹Außerdem erstellt die Fakultät Ingenieurwissenschaften einen Studienplan. ²Der Studienplan informiert im Einzelnen über das Lehrangebot der Fakultät und den empfohlenen Studienverlauf. ³Er enthält nähere Bestimmungen zur Unterrichts- und Prüfungssprache, soweit diese nicht Deutsch ist. ⁴Soweit in einem Semester das gleiche Modul mehrfach angeboten wird, bestimmt der Studienplan die Kriterien, nach denen sich die Verteilung der Studierenden auf die inhaltsgleichen Angebote richtet. ⁵Der Studienplan soll auch Regelungen und Angaben enthalten über:

- a) die wählbaren fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule,
- b) nähere Bestimmungen zu den Prüfungen und Teilnahmenachweisen.

(3) ¹Modulhandbuch und Studienplan werden vom Fakultätsrat beschlossen und sind hochschulöffentlich bekannt zu machen. ²Die Bekanntmachung neuer Regelungen muss spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit des Semesters erfolgen, in dem die Regelungen erstmals anzuwenden

sind. ³Festlegungen, die das Prüfungsverfahren betreffen, bedürfen des Einvernehmens der Prüfungskommission. ⁴Das diesbezügliche Angebot wird von der Fakultät Ingenieurwissenschaften unter Berücksichtigung der Nachfrage im Studienplan festgelegt.

§ 7

Zugangsvoraussetzungen für einzelne Module

(1) Studierende, die im ersten Studiensemester nicht mindestens 10 Credits erworben haben, sind im zweiten Studiensemester von der Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Module „Konstruktion“ sowie „Kinematik und Dynamik“ ausgeschlossen.

(2) Studierende, die noch nicht mindestens 45 Credits in den Modulen des Grundlagenbereichs erworben haben, sind von der Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Module der folgenden Studienabschnitte ausgeschlossen, bis sie diese Zugangsvoraussetzung erfüllen.

(3) Studierende, die noch nicht sämtliche Module des Grundlagenbereichs mit Erfolg abgeschlossen und mindestens 30 Credits in den Modulen des Kernbereichs erworben haben, sind von der Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Module der folgenden Studienabschnitte vorbehaltlich Abs. 5 ausgeschlossen, bis sie diese Zugangsvoraussetzung erfüllen.

(4) Studierende, die noch nicht sämtliche Module des Kernbereichs mit Erfolg abgeschlossen und mindestens 45 Credits in den Modulen des Spezialisierungsbereichs erworben haben, sind von der Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Module des Praxissemesters vorbehaltlich Abs. 6 und 7 ausgeschlossen, bis sie diese Zugangsvoraussetzung erfüllen.

(5) Studierende des Ausbildungsmodells „Hochschule Dual“ können bis zu drei Module des Spezialisierungsbereichs bereits während ihres Studiums im Kernbereich absolvieren; Abs. 2 bleibt unberührt.

(6) ¹Studierende des Ausbildungsmodells „Hochschule Dual“ können das Modul mit der Nr. 4003 (Praxisarbeit) bereits während ihres Studiums im Spezialisierungsbereich absolvieren, allerdings nur unter Einschluss des gesamten Praktikums im Sinne von § 3 Abs. 4 und ohne die Möglichkeit, etwa auch das Modul Nr. 4004 (Bachelorarbeit) vorzuziehen; Abs. 3 bleibt unberührt. ²Das Semester, in welchem die betreffenden Studierenden die Praxisarbeit anfertigen, ist für sie Praxissemester im Sinne dieser Studien- und Prüfungsordnung.

(7) Auf Antrag kann die Prüfungskommission Studierenden, die ein Auslandspraktikum absolvieren möchten, gestatten, das Modul des Praxissemesters mit der Nr. 4003 (Praxisarbeit) bereits während ihres Studiums im Spezialisierungsbereich zu absolvieren, wenn dies zur Unterstützung des Praktikums und unter Berücksichtigung der bislang nachgewiesenen Leistungen sinnvoll erscheint; Abs. 3 bleibt unberührt.

§ 8

Unterrichts- und Prüfungssprache

¹In geeigneten Modulen kann Unterrichts- und Prüfungssprache Englisch sein. ²Im Übrigen werden die Lehrveranstaltungen und Prüfungen in deutscher Sprache abgehalten.

§ 9

Akademischer Grad

Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung verleiht die Hochschule Hof den Studierenden den Grad eines Bachelor of Engineering (B. Eng.).

§ 10

Prüfungskommission

¹In der Fakultät Ingenieurwissenschaften wird eine Prüfungskommission für den Bachelorstudiengang Werkstofftechnik gebildet. ²Die Prüfungskommission setzt sich aus dem oder der Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern zusammen. ³Die Wahl der Mitglieder erfolgt durch den Fakultätsrat.

§ 11

In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten, Übergangsvorschriften

(1) ¹Diese Satzung tritt am 1. Oktober 2012 in Kraft. ²Sie gilt für alle Studierenden, die nach dem Sommersemester 2012 das Studium im Bachelorstudiengang Werkstofftechnik aufnehmen, sowie nach Maßgabe der folgenden Absätze auch für Studierende, die im Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens im Bachelorstudiengang Systemwerkstoffe immatrikuliert sind. ³Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Systemwerkstoffe vom 15. Dezember 2006 (Amtsblatt der Hochschule Nr. 4/2007), zuletzt geändert durch Änderungssatzung vom 29. Juli 2010 (Amtsblatt der Hochschule Nr. 20/2010), außer Kraft, soweit sich aus den folgenden Absätzen nichts anderes ergibt.

(2) ¹Für Studierende, die im Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens bereits im Bachelorstudiengang Systemwerkstoffe immatrikuliert sind und die nach dem Sommersemester 2012 mit dem Studium der Module des Kernbereichs beginnen, gilt ab dem Eintreten in den Kernbereich diese Studien- und Prüfungsordnung. ²Die Anlage gilt jedoch erst ab dem Abschnitt II. ³Im Übrigen gilt für diese Studierenden die Studien- und Prüfungsordnung vom 15. Dezember 2006 fort.

(3) ¹Für Studierende, die im Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens bereits im Bachelorstudiengang Systemwerkstoffe immatrikuliert sind und die nach dem Sommersemester 2012 mit dem Studium der Module des Spezialisierungsbereichs beginnen, gilt ab dem Eintreten in den Spezialisierungsbereich

diese Studien- und Prüfungsordnung.²Die Anlage gilt jedoch erst dem Abschnitt III.³Im Übrigen gilt für diese Studierenden die Studien- und Prüfungsordnung vom 15. Dezember 2006 fort.

(4) Für alle Studierenden, die im Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens dieser Satzung im Bachelorstudiengang Systemwerkstoffe immatrikuliert sind, ohne zu den Studierenden im Sinne von Abs. 2 und Abs. 3 zu gehören, gilt die Studien- und Prüfungsordnung vom 15. Dezember 2006 fort.

(5) Auch, soweit die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Systemwerkstoffe fortgilt, tritt an die Stelle der Bezeichnung „Systemwerkstoffe“ die Bezeichnung „Werkstofftechnik“.

(6) § 3 Abs. 5 gilt ab 1. Oktober 2012 für alle im Studiengang Immatrikulierten, soweit sie die Frist des § 10 Abs. 2 Satz 1 APO nicht bereits bis zu diesem Zeitpunkt versäumt haben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof vom 30. Mai 2012 und der Genehmigung des Präsidenten der Hochschule vom 20. Juni 2012.

Hof, den 20. Juni 2012

gez.

Prof. Dr. Dr. h. c. Jürgen Lehmann
Präsident

Diese Satzung wurde am 20. Juni 2012 in der Hochschule niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 20. Juni 2012 durch Anschlag in der Hochschule bekanntgegeben. Tag der Bekanntmachung ist daher 20. Juni 2012.

Anlage (zu § 5)

I. Grundlagenbereich

1	2	3	4	5	6	7
					Prüfungen	
Modul-Nr.	Bezeichnung der Modulgruppen und Module	SWS	Credits	Art der LV	Form	Zulassungsvoraussetzung
	Grundlagen Mathematik					
0101	Analysis	4	5	SU, Ü	schrP90	
0102	Ingenieurmathematik	4	5	SU, Ü	schrP90	
0103	Statistik	4	5	SU, Ü	schrP90	
	Grundlagen Physik und Technik					
1101	Statik und Festigkeitslehre	4	5	SU, Ü	schrP90	
0104	Kinematik und Dynamik	4	5	SU, Ü, Pr	schrP90	TN Pr
1102	Konstruktion	4	5	SU, Ü	schrP120 und StA	
	Grundlagen der Informatik					
0301	Grundlagen der Informationstechnik	4	5	SU, Ü	schrP90	TN Ü
0302	Programmieren für Ingenieure	6	5	SU, Ü	schrP90	TN Ü
	Grundlagen der Wirtschaft					
0401	Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Ingenieure	4	5	SU	schrP90	
	Chemie					
0201	Allgemeine und anorganische Chemie	6	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
0202	Physikalische Chemie	4	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
0203	Organische Chemie	4	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
	Summe Credits:		60			

II. Kernbereich

1	2	3	4	5	6	7
					Prüfungen	
Modul-Nr.	Bezeichnung der Modulgruppen und Module	SWS	Credits	Art der LV	Form	Zulassungsvoraussetzung
	Maschinenbau					
1106	Fertigungstechnik	4	5	SU, Ü, Pr	schrP90	TN Pr
1105	Produktentwicklung	4	5	SU, Ü	schrP90 und StA	
1107	Messtechnik	4	5	SU, Ü, Pr	StA u KI90 ¹⁾	TN Pr
1108	Grundlagen Maschinenbau	4	5	SU, Ü, Pr	schrP90	TN Pr
1103	Thermodynamik und Strömungslehre	4	5	SU, Ü	2 KI60	
	Werkstoffe					
1302	Physikalische Grundlagen technischer Werkstoffe	4	5	SU, Ü	schrP90	
1303	Werkstofftechnik metallischer Werkstoffe	4	5	SU, Ü	schrP90	
1304	Kunststoffe	4	5	SU, Ü, Pr	schrP90	TN Pr
1305	Glas/Keramik	4	5	SU, Ü	2 KI60	
	Querschnittsmodule					
0411	Qualitätsmanagement	4	5	SU, Ü	schrP90	
0501	Projektmanagement	4	5	SU, Ü, Pr	P ²⁾	TN Ü, TN Pr
0502	Verkaufskommunikation	4	5	SU, Ü	Kol	TN
	Summe Credits:		60			

III. Spezialisierungsbereich – Studienrichtung Kunststofftechnik

1	2	3	4	5	6	7
					Prüfungen	
Modul-Nr.	Bezeichnung der Modulgruppen und Module	SWS	Credits	Art der LV	Form	Zulassungsvoraussetzung
	Werkstoffe Vertiefung					
1306	Mechanische Eigenschaften und deren Prüfung	4	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
1307	Zerstörungsfreie Prüfung	4	5	SU, Pr	P ²⁾	TN Pr
1308	Verbindungstechnik	4	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
1309	Verbund- und Funktionswerkstoffe	4	5	SU, Ü	schrP90	
	Kunststoffe					
1501	Extrusionstechnologie	4	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
1502	Spritzguss-Technologie	4	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
1503	Kunststoffrheologie	4	5	SU	schrP90	
1504	Werkzeugbau	4	5	SU	schrP90	
1505	Rapid Prototyping	4	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
1405	Oberflächenbehandlung von Kunststoffen	4	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
	Vertiefungsmodule					
0512	FWPM	4	5		P ²⁾	TN ³⁾
3512	Projekt Werkstoffe	4	5		StA	TN
	Summe Credits:		60			

III. Spezialisierungsbereich – Studienrichtung Oberflächentechnik

1	2	3	4	5	6	7
					Prüfungen	
Modul-Nr.	Bezeichnung der Modulgruppen und Module	SWS	Credits	Art der LV	Form	Zulassungsvoraussetzung
	Werkstoffe Vertiefung					
1306	Mechanische Eigenschaften und deren Prüfung	4	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
1308	Verbindungstechnik	4	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
1309	Verbund- und Funktionswerkstoffe	4	5	SU, Ü	schrP90	
1310	Moderne Methoden der Werkstoff- und Oberflächenuntersuchung	4	5	SU, Ü, Pr	schrP90	TN Pr
	Oberflächen					
1401	Beschichtungstechnik für dicke Schichten	4	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
1402	Beschichtungstechnik für dünne Schichten	4	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
1403	Funktionale Oberflächen	4	5	SU	schrP90	
1405	Veredlung von Kunststoff-Oberflächen	4	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
	Kunststoffe					
1504	Werkzeugbau	4	5	SU	schrP90	
1505	Rapid Prototyping	4	5	SU, Pr	schrP90	TN Pr
	Vertiefungsmodule					
0512	FWPM	4	5		P ²⁾	TN ³⁾
3512	Projekt Werkstoffe	4	5		StA	TN
	Summe Credits:		60			

IV. Praxissemester

1	2	3	4	5	6	7
					Prüfungen	
Lfd. Nr.	Bezeichnung der Module	SWS	Credits	Art der LV	Form	Zulassungsvoraussetzung
	Studienabschlussarbeiten					
4003	Praxisarbeit		18	Pr	StA	TN
4004	Bachelorarbeit		12		AA	

Erläuterung der Abkürzungen:

AA	Abschlussarbeit	Pr	Praktikum
Kl	Klausur*	schrP	Schriftliche Prüfung*
Kol	Kolloquium	StA	Studienarbeit
KT	Kunststofftechnik	SU	Seminaristischer Unterricht
LV	Lehrveranstaltung	SWS	Semesterwochenstunden
OT	Oberflächentechnik	TN	Teilnahmenachweis
P	Prüfung	Ü	Übung

* Mit Angabe der Bearbeitungszeit in Minuten.

Anmerkungen:

- 1) Für die Berechnung der Endnote des Moduls sind die Studienarbeit mit 1/4 und die Klausur 90 mit 3/4 zu gewichten.
- 2) Der Umfang und die Form der mit „P“ gekennzeichneten Prüfungen sowie die Gewichtung mehrerer Prüfungen innerhalb des Moduls werden vom Fakultätsrat im Einvernehmen mit der Prüfungskommission im Studienplan festgelegt, soweit sie sich nicht bereits aus einer anderen Studienrichtung oder Studien- und Prüfungsordnung ergeben.
- 3) Etwaige Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme an den Prüfungen werden vom Fakultätsrat im Einvernehmen mit der Prüfungskommission im Studienplan festgelegt, soweit sie sich nicht bereits aus einer anderen Studienrichtung oder Studien- und Prüfungsordnungen ergeben.